

Ein Bummel durch Paderborn ist wie ein Spaziergang durch Jahrhunderte. Unverkennbar spiegelt sich die über 1200-jährige, wechselvolle Geschichte im Stadtbild wider. Allein in der Innenstadt sind mehr als zwanzig historische Bauwerke aller Stil-epochen erhalten.

Die rekonstruierte ottonisch-sächsische Kaiserpfalz (1) an der Nordseite des Domes stammt ursprünglich aus romanischer Zeit. Davor sind die Grundmauern der Pfalz Karls des Großen zu sehen. Die 1017 errichtete Bartholomäuskapelle gilt als die älteste Hallenkirche Deutschlands und überrascht durch ihre außergewöhnliche Akustik. Deutlich auszumachen ist der Einfluss der Romanik auch am achteckigen Turm der Gaukirche (3), an der Abdinghofkirche (6) mit ihren markanten Zwillingstürmen sowie an der Busdorfkirche (12) mit ihrem sehenswerten Kreuzgang aus der Zeit um 1300.

Offensichtlicher ist der Übergang der Romanik zur Gotik kaum zu erkennen als am Dom (2). Sein wuchtiger, 92 m hoher romanischer Turm steht in klarem Kontrast zum Kirchenschiff mit seinen gotischen Fenstern und Maßwerkbögen. Die Krypta ist Aufbewahrungsort der Gebeine des heiligen Liborius, des Patrons der Stadt und des Erzbistums. Im Kreuzgang befindet sich das berühmte Drei-Hasen-Fenster, eines der Wahrzeichen Paderborns.

Das dreigiebelige Paderborner Rathaus (4) und das Heisingische Haus (5) neben der Tourist Information sind Paradebeispiele für die Baukunst der Weserrenaissance. Aus dieser Stilepoche stammen auch das ehemalige Brauhaus am Rande des Paderquellgebiets (7) und das älteste Fachwerkhhaus der Stadt, das Adam-und-Eva-Haus (11).

Sehenswürdigkeiten

Recht zahlreich sind die Bauten des Barock. Zu den bedeutendsten gehören die ehemalige Jesuitenkirche (16) mit ihrem rekonstruierten Hochaltar, die Franziskanerkirche (17) in der Fußgängerzone, die Michaelskirche (9), das Erzbischöfliche Palais (13), die Liborikapelle (18) am Liboriberg, die Kapuzinerkirche (19) sowie die ehemalige Domdechanei (8), heute Stadtbibliothek.

Aber auch die jüngere Vergangenheit hat deutliche Spuren im Stadtbild hinterlassen. Die Liborigalerie neben dem Erzbischöflichen Palais (13), die Rathauspassage zwischen Rathausplatz (4) und Rosenstraße sowie einige andere Gebäude in der Fußgängerzone sind gelungene Beispiele für architektonische Bereicherungen aus den vergangenen zwei Jahrzehnten. Somit präsentiert sich Paderborns Innenstadt heute als Mischung aus traditionsreichen Stätten, historischen Gebäuden und moderner Architektur.

Nicht zu vergessen: Etwa vier Kilometer von der Innenstadt entfernt, im Stadtteil Schloß Neuhaus, steht die ehemalige Residenz der Paderborner Fürstbischöfe, ein Wasserschloß der frühen Weserrenaissance mit sehenswertem Barockgarten.

